

II-2786 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 10. Juli 1969

No. 1392/9

A n f r a g e

der Abgeordneten Haberl, Schlager, Troll
und Genossen

an den Herrn Bundesminister für Unterricht,
betreffend Verbundlichung des Musisch-pädagogischen Realgyn-
siums in Bad Aussee.

Die unterzeichneten Abgeordneten haben am 26. März 1969 an
den Herrn Bundesminister für Unterricht eine Anfrage gerich-
tet in welcher um Auskunft ersucht wurde, ob er bereit ist
die Verbundlichung des Musisch-pädagogischen Realgymnasiums
und der Handelsschule in Bad Aussee durchzuführen und wann mit
dieser Verbundlichung zu rechnen ist.

Der Herr Bundesminister für Unterricht hat am 26. Mai 1969
unter Zl. 1226/A.B. diese Anfrage beantwortet. In dieser Ant-
wort hat der Herr Bundesminister zusätzliche Erhebungen über
die Notwendigkeit einer solchen Verbundlichung angekündigt.
Wörtlich heißt es in der Anfragebeantwortung des Herrn Bundes-
ministers:

"Diese relativ sehr geringen Schülerzahlen, die weit unter dem
Bundesdurchschnitt liegen, lassen zusätzliche Erhebungen über
das Einzugsgebiet, die Herkunft der Schüler, die Motive der
Schulwahl, notwendig und nützlich erscheinen. Außerdem wird
geprüft, inwieweit sich die Schulen in Bad Aussee bzw. in
Stainach ergänzen können."

Zu dieser Anfragebeantwortung des Bundesministeriums für Unter-
richt liegt den unterzeichneten Abgeordneten eine ausführliche
Sachverhaltsdarstellung der Marktgemeinde Bad Aussee vor, in
der es unter anderem wörtlich heißt:

- 2 -

"Die Marktgemeinde Bad Aussee, als Schulerhalter des Musisch-pädagogischen Privat-Realgymnasiums Bad Aussee, erlaubt sich dem Bundesministerium für Unterricht auf die Antwort des damaligen Herrn Bundesministers Dr. Piffl-Percevic an die Abgeordneten Haberl und Genossen bezüglich der Verbundlichung des Ausseer Privatrealgymnasiums wie folgt zu antworten:

- 1) Die Übernahme des Musisch-pädagogischen Realgymnasiums in Bad Aussee ist nicht gleichbedeutend mit einer Neugründung. Der Schule sind bereits acht Subventionsposten zugewiesen. Die Schule verfügt über zwei Schulgebäude mit genügend vielen Schulräumen, die dem Bund von der Marktgemeinde unentgeltlich überlassen werden würden. Zudem ist die Schule, was Lehrmittel und Einrichtung anbelangt, gut ausgestattet.
- 2) Ist es richtig, daß die nächste öffentliche Mittelschule in Stainach nach 50 Minuten Bahnfahrt zu erreichen ist. Aber diese Mittelschule ist ein acht- bzw. neunjähriges Realgymnasium, das mit dem Musisch-pädagogischen Realgymnasium nicht verglichen werden kann. In das Stainacher Realgymnasium, das übrigens überfüllt ist, treten Zehnjährige nach der Volkschule ein, in das "MUPÄD" jedoch Vierzehnjährige nach der 4. Klasse Hauptschule, die in überwiegender Mehrheit den Lehrberuf ergreifen werden (70 % 1969).
- 3) Wenn dem Bundesministerium die augenblickliche Schülerzahl 170 als zu niedrig erscheint, so sei berichtet, daß
 - a) die Schülerzahl 1969/70 200 überschreitet und
 - b) daß mindestens 300 Schüler und Schülerinnen die Schule besuchen würden, wenn das hohe Schulgeld von S 450,-- im Monat durch die Verbundlichung wegfielen.
- 4) Das derzeitige Einzugsgebiet für das "MUPÄD" reicht für die Fahrschüler im Norden von Ebensee über Bad Ischl, Bad Goisern, Hallstatt, und im Süden von Stainach-Irdning nach Aussee und umfaßt 15 Ortsgemeinden mit 71.212 Einwohnern.
- 5) Die Eltern, die ihre Kinder in ein Musisch-pädagogisches Realgymnasium schicken, weil sie vornehmlich den Lehrberuf (Pädagogische Akademie oder Hochschule) ergreifen wollen, gehören, wie nachstehende Aufstellung zeigt, nicht den wohlhabenden Kreisen an:

- 3 -

1392/J

Die Eltern von 117 Schülern sind Arbeiter oder Angestellte, 36 Eltern Gewerbetreibende oder Kaufleute, 5 sind Landwirte, 12 zählen sich den freien Berufen zu.

- 6) Die nächsten Musisch-pädagogischen Realgymnasien sind nach Norden zu Ried im Innkreis, nach Westen Salzburg und nach Süden Eisenerz oder Murau; sie können vom Salzkammergut aus nur besucht werden, wenn Internate vorhanden sind und die Kosten hiefür von den Eltern entrichtet werden können.
- 7) Dem Musisch-pädagogischen Realgymnasium, sind auch drei Internate für Mädchen und Knaben angeschlossen, in dem derzeit 70 Schüler und Schülerinnen des Realgymnasiums untergebracht sind, die zum Großteil große Ermäßigungen des Heimbeitrages genießen.
- 8) Die Schule besteht als Privates Realgymnasium seit dem Jahre 1952 (vorerst als 8-stufiges Realgymnasium, seit 1964 als Musisch-pädagogisches Realgymnasium) und stellt damit keine Neugründung mehr da, sondern erbringt den Beweis seiner Existenzberechtigung."

Die unterzeichneten Abgeordneten bestehen auf einer genauen Würdigung dieser Argumente der Marktgemeinde Bad Aussee und richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehende

A n f r a g e :

Welche Stellung beziehen Sie zu den einzelnen Punkten des vorstehend wiedergegebenen Schreibens der Marktgemeinde Bad Aussee?